The Dynamics of particles and of rigid, elastic and fluid bodies. A. G. Webster. Teubner, Leipzig 1904. XI + 588 Seiten.

Der Verfasser hat den Versuch gemacht, ein Lehrbuch zu schaffen, das in nicht zu breiter Darstellung dasjenige von der Mechanik enthält, was jeder Physiker (und auch jeder Mathematiker) zumindest wissen muß. Diese Kenntnisse soll sich der Studierende an der Hand dieses Buches in etwa einem Jahre erwerben können. Dieses Ziel ist von dem Verfasser in glänzender Weise erreicht. Sowohl die Anordnung und Auswahl des Stoffes, als auch die Darstellung ist als mustergültig zu bezeichnen. In bezug auf die letztere mag vor allem auf die glückliche Verbindung der analytischen Methode und der Anschauung aufmerksam gemacht werden, welche wie so manchen englischen Werken, so auch dem vorliegenden einen besonderen Charakter gibt. Das Werk ist in drei Teile geteilt. Der erste enthält die Dynamik des Punktes sowie die allgemeinen Prinzipien der Mechanik; der zweite die Mechanik der starren Systeme, wobei vor allem die Theorie der rotierenden Körper (Kreisel) ebenso anschaulich, wie gründlich behandelt ist. Der dritte Teil, die Mechanik der deformablen Körper, enthält neben einem ausführlichen Exkurs über Potentialtheorie die Lehre von der Elastizität und die Hydrodynamik. Nach dem Gesagten kann der Ref. das Werk dem Lehrer und dem Lernenden nur auf das wärmste anempfehlen. *Hl.*

Physikalisches Praktikum. E. Wiedemann und H. Ebert. 5. Aufl., 590 S. mit 366 eingedruckten Abbild. M. 10.—; geb. M. 11.—. F. Vieweg und Sohn, Braunschweig 1904.

Das vorzügliche, im physikalischen Unterricht unentbehrliche Werk ist in der vorliegenden fünften Auflage durch einige kleine Zusätze bereichert worden. In der Mechanik wird das physische Pendel und die Reibung fester Körper hinzugenommen, in der Wärme Bestimmungsmethoden für das spezifische Gewicht und das Molekularvolumen von Flüssigkeiten beim Siedepunkt für die kritische Temperatur und für die Verbrennungswärme. In der Akustik wird die Bestimmung der Tonhöhe mit dem Monochord und durch Schwebungen besprochen. Die Optik ist nahezu unverändert geblieben. In der Elektrizitätslehre ist ein Kapitel über die Bestimmung des Nutzeffekts eines Gleichstromnebenschlußmotors, einer Dynamomaschine und die Aufnahme der Charakteristik hinzugekommen. Außerordentlich zweckdienlich erscheint die vor der Logarithmentafel eingefügte Empfehlung und Erörterung des logarithmischen Rechenschiebers, der ja wohl in keinem physikalischen Praktikum fehlen sollte. *Mc.*

Leçons de Mécanique céleste. Par H. Poincaré; Tome I. Paris 1905, Gauthier-Villars (365 Großoktav-Seiten).

Der Verfasser hebt in der Einleitung hervor, daß dieses Buch weder seine Werke über „Les Méthodes nouvelles de la Mécanique céleste“ noch Tisserands *Traité de Mécanique céleste* zu ersetzen bestimmt ist. In den *Méthodes nouvelles* seien die älteren Forschungsergebnisse als bekannt voraus-